

C. G. Jung-Institut
Stuttgart

Aus- & Weiterbildung

Ausbildung nach PsychThG

TFPT Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Erwachsene
eine Fachkunde / mind. 3 Jahre / Vollzeit

AP Ausbildung in (psycho-) analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Erwachsene
zwei Fachkunden / mind. 5 Jahre / integrierte, berufsbegleitende Ausbildung

AKJP Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
zwei Fachkunden / mind. 5 Jahre / integrierte, berufsbegleitende Ausbildung

Ärztliche Weiterbildung (nach WBO Baden-Württemberg)

WÄ Zusatzweiterbildung für Ärzte in Psychoanalyse (WBO Baden-Württemberg)
mind. 5 Jahre / berufsbegleitende Weiterbildung

Zusatzweiterbildung für Ärzte in Psychotherapie - fachgebunden

Die wahre Geschichte des
Geistes ist nicht in gelehrten
Büchern aufbewahrt, sondern
in dem lebenden seelischen
Organismus jedes Einzelnen.

(C. G. Jung, GW 11, §56)

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns über Ihr Interesse am C. G. Jung-Institut Stuttgart.

Im folgenden informieren wir Sie über unser Aus- und Weiterbildungsangebot und über die besonderen Qualitäten der Therapiekonzepte, die wir der ressourcenorientierten Psychologie C. G. Jung's verdanken.

Die Aus- bzw. Weiterbildung am C. G. Jung-Institut basiert auf der von C. G. Jung begründeten Analytischen Psychologie und ihren modernen Weiterentwicklungen. Sie ist psychodynamisch, integrativ, auf die Ganzheit des Menschen hin orientiert und setzt sich zum Ziel, sowohl die Krankheit verursachenden Defizite und Konflikte des Patienten aufzuarbeiten, als auch sein kreatives Entfaltungspotenzial zu fördern.

Zögern Sie nicht, uns bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen anzusprechen!

Vorstand und Team des C. G. Jung-Instituts Stuttgart.

Die Analytische Psychologie

Die Analytische Psychologie (AP) wurde von Carl Gustav Jung (1875-1961) begründet und gehört zusammen mit der Psychoanalyse Freuds und der Individualpsychologie Adlers zu den klassischen tiefenpsychologischen Richtungen. Unter Tiefenpsychologie werden jene psychologischen und psychotherapeutischen Richtungen verstanden, welche die Existenz eines unbewussten Bereichs als wesentlichen Aspekt der Psyche anerkennen und verschiedene Methoden nutzen, diesen zu erschließen. Dem von E. Bleuler geprägten Begriff der Tiefenpsychologie liegt die Auffassung zugrunde, dass in den unbewussten Prozessen die eigentlichen Energien, Motivationen, Organisations- und Steuerungsvorgänge liegen, die sich im Erleben und Verhalten des Individuums äußern.

C. G. Jung entwickelt seine Psychologie zunächst in der freundschaftlichen Beziehung zu Freud, 1913 kommt es aber zum Bruch mit Freud und der Psychoanalyse, ausgelöst durch Jungs abweichende Vorstellungen über das Unbewusste.

Sowohl für die Idee des Archetypischen als auch für seine anderen theoretischen Konzepte sucht er nach Vorläufern und Parallelen in der Kultur- und Geistesgeschichte der Menschheit. Für ihn gibt es ohne Geschichte keine Psychologie und keine Psychologie des Unbewussten, weil nur durch den historischen Vergleich der Standpunkt des jeweiligen Beobachters bestätigt und relativiert werden könne.

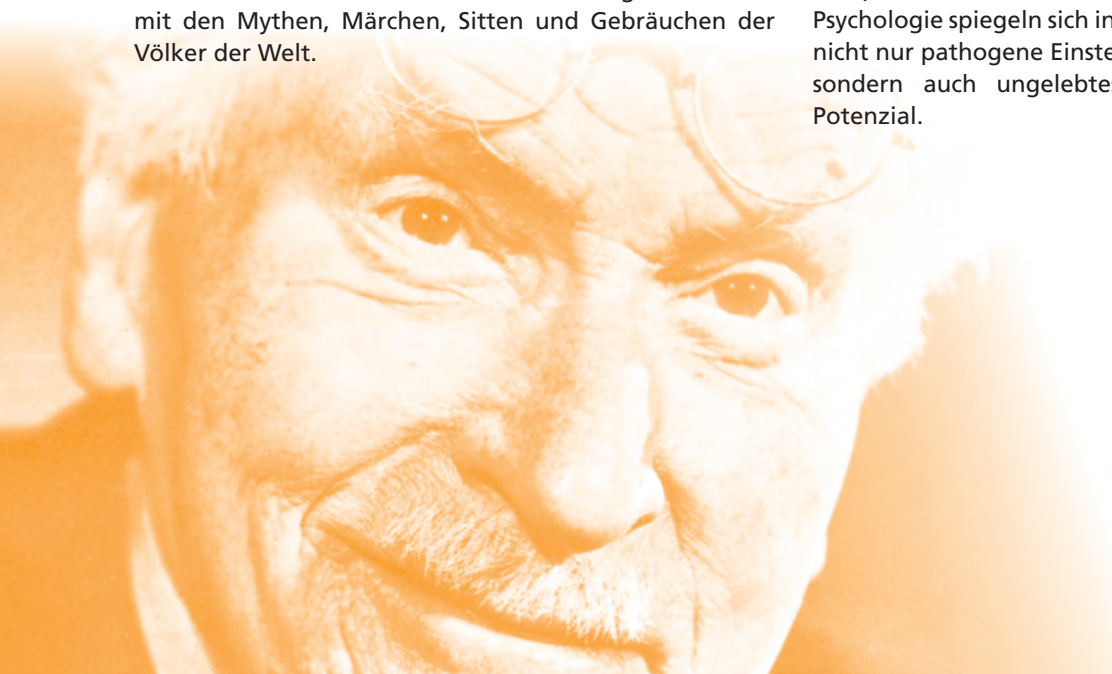
Die Begegnung mit der Alchemie wird für Jung zum entscheidenden Erlebnis, da er feststellt, dass seine eigenen Erfahrungen und Auffassungen mit denen der Alchemisten erstaunlich übereinstimmen. Außer mit der Kultur und Philosophie des Abendlandes beschäftigt sich Jung intensiv mit westlichen und östlichen Religionen sowie mit den Mythen, Märchen, Sitten und Gebräuchen der Völker der Welt.

Zeitlebens beschäftigen ihn Fragen des Religiösen. Er vertritt die Auffassung, dass im Kern vieler seelischer Störungen die Frage nach dem tieferen Sinn des Lebens und der spirituellen Einstellung steht. Jung ist beeindruckt von der Tiefe und Vielfalt der psychischen Erfahrungen und Erkenntnisse, die sich in den östlichen Religionen spiegeln, lehnt aber eine unreflektierte Übernahme östlicher Übungswege und Vorstellungen für den westlichen Menschen ab.

Jung will mit seiner Psychologie allen Aspekten, Lebensäußerungen und Bedürfnissen des Menschen gerecht werden. Deshalb beschäftigt sich die Analytische Psychologie nicht nur mit seelischen Erkrankungen, sondern auch mit der gesunden und schöpferischen Entfaltung des Menschen, der Gesellschaft und der Kultur. Schon vor der Entwicklung der modernen kybernetischen, systemtheoretischen Modellvorstellungen hat Jung den Menschen als ein sich selbst regulierendes System beschrieben.

Im Zentrum seiner Persönlichkeitspsychologie steht das Selbst und die Individuation, die Entwicklung des Menschen auf ein erweitertes Bewusstsein, eine größere humanitäre Reife und soziale Verantwortlichkeit hin. Im Individuationsprozess soll der Mensch zu dem werden, der er von seinen Anlagen und Entwicklungsmöglichkeiten her ist.

Wichtiger Bestandteil einer analytischen Psychotherapie ist die Auseinandersetzung mit unbewussten Aspekten der Psyche, wie sie z. B. in den psychischen und somatischen Krankheitssymptomen, den inneren und äußeren Konflikten und Komplexen, der therapeutischen Beziehung oder in Träumen, Assoziationen, Fantasien und Symbolen zum Ausdruck kommen. Entsprechend der schöpferischen und finalen Sichtweise der Analytischen Psychologie spiegeln sich in diesen unbewussten Faktoren nicht nur pathogene Einstellungs- und Verhaltensweisen, sondern auch ungelebtes Leben und schöpferisches Potenzial.



Das C. G. Jung-Institut Stuttgart e.V. bildet seit 1971 Psychotherapeuten und Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus. Das Institut ist staatlich anerkannte Ausbildungsstätte nach PsychThG und anerkannte Weiterbildungsstätte für Ärzte. Es ist Mitglied der DGAP (Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychologie. C. G. Jung - Gesellschaft), der DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik) sowie der Sektion Ausbildung der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten).

In der Ambulanz des C. G. Jung-Instituts werden zukünftige Psychotherapeuten ausgebildet und Therapieplätze vermittelt. Sie steht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen.

Neben den von den Richtlinien des PsychThG und der WBO geforderten Inhalten liegt ein besonderer Schwerpunkt aller Aus- und Weiterbildungen auf dem therapeutischen Umgang mit den unbewussten Ausdrucksformen (Symbol- und Traumarbeit, Imagination, Malen, kreatives Gestalten, Sandspiel u.a.). Dadurch wird die Entfaltung der selbstregulierenden und heilenden Kräfte der menschlichen Seele innerhalb des therapeutischen Raumes und der therapeutischen Beziehung gefördert.

Unsere Stärke

- Ein ganzheitliches Therapieverfahren, das unseren Patienten ihre eigenen Stärken und Ressourcen als fruchtbare Quelle für die Bildung ihrer Persönlichkeit erfahrbar macht.

Wir lehren

- die Grundlagen der Analytischen Psychologie C. G. Jungs.
- die aktuellen Konzepte der wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren.

Wir haben

- Ausbildungserfahrung seit 50 Jahren.
- eine institutseigene Ambulanz.
- einen direkten Austausch mit engagierten Dozenten.
- neben Pflichtveranstaltungen ein breit aufgestelltes Semesterangebot zur Wahl.
- individuelle Studienberatung und kontinuierliches Mentoring.
- eine wertvolle Fachbibliothek zum Selbststudium.
- einen Vorlesungsbetrieb mit Sommer- und Wintersemester.

Wir fördern und werden gefördert

- das C. G. Jung-Institut ist als gemeinnütziger Verein organisiert und nicht gewinnorientiert.
- die C. G. Jung-Gesellschaft veranstaltet ein aktuelles, intensives Fortbildungsprogramm und unterstützt als Förderverein das C. G. Jung-Institut in vielfältiger Weise, vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ausbildung

Unser Ziel: Ihre Approbation

Die Ausbildungsgänge AP, AKJP, TFPT ermöglichen die staatliche Abschlussprüfung nach dem PsychThG und damit den Erwerb der Approbation. Für Ärzte bietet unsere Ausbildung (WÄ) die Voraussetzung zum Zusatztitel Psychoanalyse und / oder Psychotherapie (fachgebunden).

Fachkunden

Die sogenannte Fachkunde legt fest, welche Therapieform ein Psychotherapeut anwenden kann.

Die Fachkunde in **tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie** ermöglicht dem Therapeuten die Anwendung der tiefenpsychologischen Psychotherapie. In dieser Therapieform können bis zu 50 Stunden, im Höchstfall bis zu 100 Behandlungsstunden mit einem Patienten durchgeführt werden.

Die integrierte Ausbildung ermöglicht zugleich den Erwerb dieser Fachkunde und den Erwerb der Fachkunde für **analytische Langzeitpsychotherapie**. Analytische Langzeitpsychotherapie ermöglicht eine wesentlich längere Behandlungsdauer bis zu 160 Stunden, in besonderen Fällen darüber hinaus bis zu 300 Stunden.

Bewerbung

Bewerbungen um Zulassung werden per E-Mail beim Ausbildungsausschuss eingereicht.

Bewerbungsschluss ist jeweils der 1. Mai und der 1. November eines laufenden Kalenderjahres.

Dem Antrag sind beizufügen:

- Bewerbungsschreiben/Motivationsschreiben
- Lebenslauf tabellarisch und ausführlich
- Geburtsurkunde
- Diplomzeugnis, Diplomurkunde
- bzw. Bachelor- und Masterzeugnis und -urkunde
- Approbation (soweit bereits vorhanden)
- Nachweis der Berufstätigkeit (sofern vorliegend)
- Polizeiliches Führungszeugnis
- digitales Foto neueren Datums

Die Zulassung zur Ausbildung setzt neben dem entsprechenden Hochschulabschluss die persönliche Eignung der Bewerber voraus. Über die Zulassung befinden der Ausbildungsausschuss sowie das Aufnahmegremium nach persönlichem Vorstellungsgespräch. Die endgültige Zulassung erfolgt durch den Ausbildungsausschuss, der Beginn der Ausbildung wird durch den Ausbildungsvertrag geregelt.

Prüfungen

Die Vorprüfung kann frühestens nach vier Semestern (AP, AKJP) bzw. 2 Semestern (TFPT) institutsintern absolviert werden. Die Zulassung erfolgt durch den Nachweis einer bestimmten Mindeststundenanzahl in der theoretischen Grundausbildung und in der Selbsterfahrung/Lehranalyse sowie nach erfolgreicher Absolvierung des Anamnesenpraktikums/Psychosomatikpraktikums an der Ambulanz.

Das Examen: Die staatliche Abschlussprüfung gliedert sich in einen zentralen schriftlichen Teil, durchgeführt vom Regierungspräsidium Stuttgart und eine mündliche Prüfung am C. G. Jung-Institut in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium.



Ausbildungsgang	TFPT tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Erwachsene	AP Analytische und tiefenpsycho- logisch fundierte Psychotherapie für Erwachsene	AKJP Analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder und Jugendliche	WÄ Ärztliche Zusatzweiterbildung in Psycho- analyse (WBO BW)
Ausbildungsdauer	mind. 3 Jahre Vollzeit	mind. 5 Jahre berufsbegleitend	mind. 5 Jahre berufsbegleitend	mind. zehn Semester berufsbegleitend
Ausbildungsvoraussetzung	Abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in Psychologie mit Schwerpunkt in Klinischer Psychologie	Abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in Psychologie mit integrierter Klinischer Psychologie (mind. 9 ECTS)	abgeschlossenes Masterstudium in Pädagogik, Sozialer Arbeit, Heilpädagogik, o.ä. Studium der Psychologie entsprechend AP/TFPT	P-Facharzt oder in Ausbildung zum P-Facharzt Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung
Ziel	Approbation als Psychologischer Psychotherapeut	Approbation als Psychologischer Psychotherapeut	Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	Zusatztitel Psychoanalyse
Fachkunde in	tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Erwachsene	1. tiefenpsychologisch fundierter 2. analytischer Psychotherapie für Erwachsene	1. tiefenpsychologisch fundierter 2. analytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche	
Selbsterfahrung / Lehranalyse	mind. 120 Stunden Einzel- Selbsterfahrung	mind. 300 Stunden Einzel-Selbst- erfahrung / Lehranalyse	mind. 300 Stunden Einzel- Selbsterfahrung / Lehranalyse	mind. 250 Stunden Einzel-Lehranalyse
Wissenschaftl.-theoretische Ausbildung	Grundausbildung mind. 240 Stunden Vertiefte Ausbildung mind. 400 Stunden zusätzlich bis zu 560 Stunden, möglich als theoretische Ausbil- dung mit Schwerpunkt Selbst-er- fahrungsseminare	Grundausbildung mind. 240 Stunden Vertiefte Ausbildung mind. 400 Stunden	Grundausbildung mind. 240 Stunden Vertiefte Ausbildung mind. 400 Stunden	Grundausbildung mind. 200 Stunden Vertiefte Ausbildung mind. 400 Stunden inkl Fallseminare
Praktische Tätigkeit	Psychiatriepraktikum mind. 1200 Std. Psychosomatikpraktikum mind. 600 Std.	Psychiatriepraktikum mind. 1200 Std. Psychosomatikpraktikum mind. 600 Std.	Psychiatriepraktikum mind. 1200 Std. Psychosomatikpraktikum mind. 600 Std.	Anamnesenpraktikum mit mind. 10 supervi- dierten Anamnesen. Weitere 10 im Laufe der Weiterbildung
Praktische Ausbildung	mind. sechs Patienten, mind. 600 Std. in TFPT 100 Std. Einzelsupervision, 50 Std. Gruppensupervision	mind. sechs Patienten mind. 600 Stunden in AP, 400 Stunden in TFPT 225 bis 250 Std. Supervision 1/3 davon als Gruppensupervision möglich	mind. sechs Patienten mind. 600 Stunden in AP, 400 Stunden in TFPT, davon 100 Std. Bezugspersonen 225 bis 250 Std. Supervision 1/3 davon als Gruppensupervision möglich	mind. sechs Patienten mit mind. 700 Stunden mind. 150 Std Supervision 1/3 der Supervision als Gruppensupervision möglich
Freie Spitze	330 Ausbildungsstunden	210-235 Ausbildungsstunden	210-235 Ausbildungsstunden	

Die Ausbildungsmodule

Wissenschaftlich-theoretische Ausbildung

Vorlesungen, Seminaren, Übungen

Sie beinhaltet die Vermittlung allgemeiner Grundkenntnisse, die vertiefte Ausbildung in den Spezialkenntnissen der tiefenpsychologisch fundierten, so wie ggf. der analytischen Psychotherapie als Einzeltherapie bei Erwachsenen oder Kindern und Jugendlichen, sowie wissenschaftlich-theoretische Seminare und praktische Übungen in den Methoden und Verfahren der Analytischen Psychologie und Psychotherapie nach C. G. Jung.

Ausbildungsteilnehmer können über die geforderten Mindeststundenzahlen hinaus ohne Zusatzkosten an Vorlesungen, Seminaren und Übungen teilnehmen.

Praktische Ausbildung

Patientenbehandlungen unter Supervision

Während der praktischen Ausbildung behandeln die Ausbildungsteilnehmer als Praxisassistenten der Ausbildungsstätte Patienten in analytischer und in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

- im Beauftragungsverfahren
- unter regelmäßiger Supervision (Einzelsupervision und Gruppensupervision)

Für die Patientenbehandlung stehen unseren Studierenden individuell eingerichtete Therapieräume im Institut zur Verfügung.



Selbsterfahrung / Lehranalyse

Bei Selbsterfahrung und Lehranalyse wird der Ausbildungsteilnehmer selbst zum Analysanden. Beide Methoden unterscheiden sich durch den Grad der Intensität. Die wesentlich längere Lehranalyse kann in tiefere Schichten der Persönlichkeitsstruktur und des Unbewussten vordringen.

Analytische Psychotherapie und Psychoanalyse räumen generell der Lehranalyse bzw. Selbsterfahrung einen hohen Stellenwert ein und unterscheiden sich in der Durchführung wesentlich von anderen Therapieverfahren. Tiefenpsychologisch fundierte und analytische Behandlungsprozesse sind in der Regel länger und bedürfen deshalb einer intensiveren Selbsterfahrung. Leitgedanke ist, dass jeder Ausbildungsteilnehmer mindestens so viele Stunden Einzelselbsterfahrung selber erlebt haben muss, wie er mit seinen Patienten durchführen kann.

Da für analytische Langzeittherapien bis zu 300 Therapiestunden als Krankenbehandlung durchgeführt werden können, müssen in der fünfjährigen integrierten Ausbildung (AP, AKJP) mindestens 300 Stunden Selbsterfahrung stattfinden. Diese Selbsterfahrung wird als Lehranalyse bezeichnet.

Die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TFPT) beinhaltet mindestens 120 Stunden Einzelselbsterfahrung, um zu gewährleisten, dass die Ausbildungsteilnehmer fundierte Eigenerfahrung mit dem von ihnen angewendeten Behandlungsverfahren, der therapeutischen Beziehungs- und Prozessdynamik und mit Traum- und Symbolarbeit bekommen.

Den Lehranalytiker können sich die Ausbildungsteilnehmer aus dem Kreis der vom C. G. Jung-Institut ermächtigten Lehranalytiker auswählen. Es kann sinnvoll sein, im Verlauf der Ausbildung sowohl mit einem Lehranalytiker als auch mit einer Lehranalytikerin zu arbeiten.

Praktische Tätigkeit

in kooperierenden Kliniken und Praxen

Die praktische Tätigkeit dient dem Erwerb praktischer Erfahrungen in der Behandlung von Störungen mit Krankheitswert sowie von Kenntnissen anderer Störungen, bei denen Psychotherapie nicht indiziert ist. Sie steht unter fachkundiger Anleitung und Aufsicht.

Die Praktische Tätigkeit besteht aus dem **Psychiatriepraktikum** und dem **Psychosomatikpraktikum**. Der Zeitpunkt des Psychiatriepraktikums ist individuell wählbar. Zur Aufnahme des Praktikums ist eine persönliche Bewerbung an den kooperierenden Kliniken und Rücksprache mit dem C. G. Jung-Institut erforderlich. Das C. G. Jung-Institut koordiniert bei Bedarf die Praktikumsplätze.

Das Psychosomatikpraktikum beginnt im ersten Semester mit dem Anamnesenpraktikum in der Ambulanz des Instituts. Weitere Teile können in der Säuglingsbeobachtung, in Kliniken und Lehrpraxen.

Freie Spitze

Zur Erreichung der geforderten 4200 Ausbildungsstunden nach PsychThG müssen noch weitere Ausbildungsstunden geleistet werden. Diese Freie Spitze dient der individuellen Schwerpunktsetzung, d.h. die Stunden können entsprechend dem eigenen Interesse und persönlichen Bedarf in jedem der obigen vier Bereiche absolviert werden. Sie können ohne zusätzliche Kosten in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen in Methoden und Verfahren der Analytischen Psychologie und Psychotherapie wie z. B. Kreatives Gestalten, Sandspiel, Aktive Imagination, Traum- und Symbolarbeit erbracht werden. **Möglich ist auch die Teilnahme an bestimmten Fachtagungen.**

Zusatzqualifikation

- Qualifikation als Gruppenpsychotherapeut
- Für TFPT- und AP-Studierende:
Qualifikation für KJ-Behandlungen

Semester

Wintersemester
September bis Februar

Sommersemester
März bis August

Die Schulferien BW sind vorlesungsfrei.

Unser Dozenten-Team

Ca. 90 Dozenten und renommierte Gastdozenten gestalten das Ausbildungsprogramm für ca. 100 Studierende.

Das Institut ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Die inhaltliche Arbeit ist ehrenamtlich und erfolgt in verantwortlich arbeitenden Gremien durch Institutsmitglieder.

Infotage

regelmäßige Infotage (Frühjahr und Herbst, s. Homepage) mit Informationen zu allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen der Ausbildung und mit der Möglichkeit zu persönlichem Gespräch mit Dozenten, Studierenden und organisatorischen Mitarbeitern.

Kontakt

C. G. Jung-Institut Stuttgart e.V.
Tübinger Str. 21, 70178 Stuttgart
Geschäftsstelle / Ambulanz / Ausbildung / Therapieräume
Telefon 0711 - 24 28 29
info@cgjung-stuttgart.de

Ausführliche und aktuelle Informationen

www.cgjung-stuttgart.de



Impressum

C. G. Jung-Institut Stuttgart e.V.
Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für
Psychologische Psychotherapeuten und
Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

Tübinger Str. 21
70178 Stuttgart
Tel. 0711-24 28 29
E-Mail: info@cgjung-stuttgart.de
Homepage: www.cgjung-stuttgart.de

Text: Anette Müller
Fotos & Layout: Rainer Möller
Redaktion: Gisela Lohmann